

Irena Krivienė
Universitätsbibliothek Vilnius

Veränderungen in litauischen Universitätsbibliotheken

Das gesamte litauische Bibliothekswesen war in den letzten Jahrzehnten stark von den sich dynamisch entwickelnden politischen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen beeinflusst. Die Wiedererlangung der Unabhängigkeit der Republik Litauen 1990, die Eröffnung der Grenzen nach Westen, Umgestaltung der Planungswirtschaft in die freie Marktwirtschaft haben alle Bereiche des Lebens und Tätigkeit des Staates stark verändert. Die Tätigkeit einer Universitätsbibliothek, integrierten Bestandteils der Universität, ist stark von den Veränderungen in der Politik des Hochschulwesens beeinflusst. Das litauische Bibliothekswesen wurde andererseits von den weltlichen Entwicklungstendenzen des Bibliothekswesens beeinflusst, die in erster Reihe mit der Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologien zu verbinden sind. Diese „doppelte“ Veränderungen (Glosienė, 2000, S. 11) förderten die litauischen staatlichen Universitätsbibliotheken wie das gesamte Bibliothekswesen in Litauen ihre Tätigkeit neu zu gestalten und neue Strategien zu entwickeln.

Kurze Geschichte und System der litauischen staatlichen Universitätsbibliotheken. Die Geschichte der gegenwärtigen litauischen Bibliotheken ist mit der Geschichte der Universitätsbibliothek Vilnius (hier und weiter im Text sind die gegenwärtigen Benennungen der Hochschulbibliotheken angegeben), die am von Jesuiten geschaffenen Kollegium 1570 gegründet war, sehr eng verbunden. 1579 wurde das Kollegium in eine Akademie umgebildet, die Bibliothek wurde zur Bibliothek der Akademie. Den Grund der Bibliothek bildeten zwei Büchersammlungen: Nachlaß des Vilniusser Suffragan-Bischof Georgius Albinus und des Großfürsten von Litauen und König von Polen Sigismundus Augustus. Den Grund der von Sigismundus Augustus vermachten Sammlung bildeten die in Augsburg, Frankfurt, Leipzig u. a. erworbenen Bücher. Martin Luther, Jean Calvin schenkten die Bücher dem Besitzer einer der reichsten Bibliotheken jener Zeit. Die hohe katholische Geistlichkeit und die Magnaten des Landes spendeten ihre umfangreiche Büchersammlungen für die Bibliothek. Eine wichtige Sammelquelle war die Druckerei der Vilniusser Akademie (1575-1805). Mitte des 17. Jh. war die Universitätsbibliothek Vilnius eine der größten Bibliotheken in Osteuropa. Seit 1780 erhielt die Bibliothek das Pflichtexemplar. Kriege, Brände und politische Änderungen hatten große Schäden für die Bestände der Universitätsbibliothek Vilnius gemacht. Nach dem Aufstand gegen die Zarenmacht 1830-31, an dem viele Professoren der Universität Vilnius teilgenommen hatten, war die Universität geschlossen (1832). Die Bestände der Bibliothek waren unter die verschiedenen Institutionen Russlands verteilt (Butkevičienė, 2005, S. 7). Erst nach dem Zweiten Weltkrieg hat es gelungen, einen Teil von diesem wertvollen Altbestand (über 15 Tausend Bände) zurückzubekommen. Nach der Niederwerfung des Aufstandes gegen zaristische Regierung 1863 setzten die Repressalien ein, in Litauen wurde der Druck in lateinischer Schrift verboten. Aufgrund der in Vilnius gebliebenen Reste der Bestände der Universitätsbibliothek Vilnius und der Bestände von nach den Aufständen geschlossenen Klöstern wurde 1865 die Vilniusser öffentliche Bibliothek eröffnet, die 1919 in Litauische Zentrale Bibliothek umgewandelt war. 1919 wurde die Universität unter dem Namen Stephan-Báthory-Universität und ihre Bibliothek durch die polnische Regierung in Vilnius wiederhergestellt. Universitätsbibliothek Vilnius ist heute eine der größten Bibliotheken in Litauen, das reichste Magazin des Schrift- und Druckerbes in Litauen. Ihre Bestände betragen 5,3 Mio Bände, darunter die Sammlungen der Handschriften und alten Gravüren, Altbestände.

1919 war die Stadt Vilnius und Vilniusser Gebiet dem Polen angeschlossen, die Hauptstadt wurde in die Stadt Kaunas versetzt. In der provisorischen Hauptstadt Kaunas wurde die Litauische Universität mit ihrer Bibliothek (1923) eröffnet, die nach dem Zweiten Weltkrieg geschlossen und ihre Bestände unter den anderen Bibliotheken Litauens verteilt waren. In der Periode der Unabhängigkeit der Republik Litauen (1918–1940) wurden in Kaunas noch zwei Hochschulen und ihre Bibliotheken gegründet: Litauische Landwirtschaftliche Universitätsbibliothek (1924) und Litauische Veterinärmedizinische Universitätsbibliothek (1938).

Nach der Inkorporation Litauens zur Sowjetunion 1940 gestaltete sich das Bibliothekswesen in Litauen laut dem Modell des Bibliothekswesens in diesem Staat. Zu dieser Zeit wurden folgende Hochschulbibliotheken gegründet: Bibliothek der Pädagogischen Universität Vilnius (1940), Bibliothek der Akademie für Körperkultur und Litauische Musik- und Theaterakademie (beide 1945), Bibliothek der Technologischen Universität Kaunas und Bibliothek der Medizinischen Universität Kaunas (beide 1950), Universitätsbibliothek Šiauliai (1948) und Gediminas Technische Universitätsbibliothek Vilnius (1962).

Die Bibliotheken der um 1990 gegründeten Universitäten und gleichgestellten Hochschulen bilden noch eine Gruppe der Universitätsbibliotheken: Vytautas Magnus Universitätsbibliothek Kaunas, Mykolas Römeris Universitätsbibliothek Vilnius, Universitätsbibliothek Klaipėda und Bibliothek der Litauischen Militäarakademie Vilnius. Seit der Wiedererlangung der Unabhängigkeit der Republik Litauen wurden 6 nichtstaatliche Hochschulen und ihre Bibliotheken gegründet.

Die Zahl der Bibliotheken von staatlichen Universitäten und gleichgestellten Hochschulen ist seit der Wiedererlangung der Unabhängigkeit in Litauen nicht stark verändert. In Litauen gibt es 15 staatliche Universitätsbibliotheken. Unterschiedliche Geschichte, Profil, Wissenschafts- und Fachrichtungen an den Universitäten beeinflussten die Bildung, Erwerbspolitik und den Inhalt ihrer Bibliotheksbestände, Bibliotheksorganisation, Nutzerbedürfnisse usw.

Status quo 1990. Die Universitätsbibliotheken besaßen umfangreiche Bestände, die nicht immer von hoher Qualität waren. Die Bestände betrug große Sammlungen von politisch-ideologischer Literatur sowie Literatur in russischer Sprache, veraltete Literatur besonders in Bereichen von Wirtschaft, Technik und Recht, umfangreiche Bestände von Lehrbüchern, die den veränderten Bedürfnissen der Nutzer nicht mehr entsprachen. Es mangelte an die Veröffentlichungen der westlichen Verlage, es gab einfach keine Möglichkeit diese Literatur in solchen Umfängen, die den Bedürfnissen des Studiums- und Forschungsprozesses an einer Universität entsprachen, zu erwerben, weil die Anschaffung ausländischer Literatur von der sowjetischen Zensurbehörde Glavlit beschränkt war. Nach dem II. Weltkrieg wurden die Bestände litauischer Bibliotheken von den für das sowjetische Regime "schädlichen" Büchern, besonders von historischen, philosophischen, religiösen Werken sowie von Werken zur Geschichte Litauens, Politik, Wirtschaft, die Werke von litauischen Emigranten und ausländischen Autoren gesäubert. Für 4 wissenschaftliche Bibliotheken, unter denen die einzige Hochschulbibliothek - Universitätsbibliothek Vilnius war, war es erlaubt, die "schädliche" Literatur für wissenschaftliche Zwecke in geheimen, speziell gesicherten Magazinen aufzubewahren (Bulavas, 2005, S. 325).

Veraltete technische Ausrüstung, Mangel an die Bürotechnik, wenige oder gar keine Kopier-, Faxgeräte, Computers – solche Situation war typisch nicht nur für die Universitäts-, sondern auch für alle litauische Bibliotheken. Die Information über die Bibliotheksbestände befand sich nur in Zettelkatalogen, Magazinbestände waren überwiegend – das machte einen negativen Einfluß auf die Qualität der Benutzungsdienste an den litauischen Universitätsbibliotheken.

Entwicklungstendenzen der litauischen Universitätsbibliotheken seit 1990. Die litauischen Universitätsbibliotheken sollten nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit neue Tätigkeitsmodelle finden, nach neuen Wegen suchen, damit in einer sich sehr dynamisch ändernden Umgebung ihre Position zu erhalten und sie zu stärken. Die Orientierung der Politik des Staates nach Westen öffnete für die litauischen Bibliothekare die Möglichkeit, sich mit den Bibliotheken der westlichen Staaten und neuesten Tendenzen der Entwicklung des modernen Bibliothekswesens bekanntzumachen. Im Kontext der Entwicklungstendenzen von Hochschulbibliotheken der Welt sollten die litauischen Universitätsbibliotheken ihre Dienstleistungen für die Nutzer neu einschätzen und sie auf neue Richtungen orientieren. Die litauischen Universitätsbibliotheken verbinden ihre Tätigkeit in der Zukunft mit folgenden Hauptbereichen und –richtlinien (Glosienė, Krivienė, 2005, S. 53-55):

- wachsende Aufmerksamkeit der Hochschulbildung auf das selbständige Studium, Fernstudium und das lebenslange Lernen; auf die Tätigkeit der Studenten in der Arbeitsgruppen gerichtete Projektstätigkeit,
- sich ändernde Definition der Universitätsbibliothek: damit die Information, die die Bibliothek ihren Nutzern zur Verfügung stellt, zu erhalten, braucht man nicht immer in die Bibliothek zu gehen. Man schliesst sich mit Hilfe von Informations- und Kommunikations- technologien der Bibliothek an,
- Bereitstellung der elektronischen und traditionellen Informations- ressourcen an einem Arbeitsplatz für die Versorgung des modernen Studiums- und Forschungsprozesses; Richtung der Tätigkeit einer Universitätsbibliothek auf das Management aller Informationsträger und -formate. Modell einer integrierten, hybriden, *alles beste in einem verbindenden* Universitätsbibliothek,
- Neue Positionen in akademischer Gemeinde: Universitätsbibliothek als ein aktiver Teilnehmer, Berater und Experte im Studiums- und Forschungsprozess,
- Enge Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Mitarbeitern, Rechenzentrum und Bibliothek der Universität, Schaffen eines flexibeln Informations- und Lernzentrums.

Die ersten Jahre nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit waren von den Ungleichmäßigkeiten wegen der unstabilen wirtschaftlichen Situation, Abwesenheit der rechtlichen Grundlagen, finanziellen Schwierigkeiten kennzeichnet, darum über den Anfang von der realen Entwicklung der Universitätsbibliotheken kann man erst nach 1995 sprechen.

Rechtliche Grundlagen. Nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit war es in der ersten Reihe unbedingt nötig, die rechtlichen, alle Bereiche der Tätigkeit reglamentierenden Grundlagen zu schaffen. Die Bestimmungen der Informationsfreiheit wurden von der Verfassung der Republik Litauen vom 1992 und dem 1996 erlassenen Gesetz über die Informierung der Gesellschaft (neue Verfassung 2000) verankert. Die Tätigkeit des 2001 gegründeten Kommission

zur Bildung der Informationsgesellschaft bei der Regierung der Republik Litauen wurde auf die Entwicklung der Informationstechnologien und ihre Anwendung bei der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung und Wirtschaftsführung der Bildung und Wissenschaft gerichtet. In demselben Jahr erarbeitete Konzeption der Entwicklung der nationalen Informationsgesellschaft legte unter anderem die Bestimmung über das Schaffen der günstigeren Bedingungen für die Benutzer der Hochschulbibliotheken fest, damit sie die elektronischen Dienstleistungen und Informationsquellen der litauischen und der ausländischen Bibliotheken nützen können. Die Rektorenkonferenz der litauischen Universitäten, deren Beschlüsse im Bereich der Anwendung und Entwicklung der Informationstechnologien an den litauischen Universitäten besonders wichtig waren, unterstützte stark die Bildung des einheitlichen elektronischen Informationssystems an allen litauischen Universitätsbibliotheken.

1995 erlassenes Bibliotheksgesetz der Republik Litauen (neue Verfassung 2004) bestätigte das System der litauischen Bibliotheken. Universitätsbibliotheken sollen laut ihm die Sammlungen von gedruckten und anderen Medien zusammentragen und damit die Durchführung der wissenschaftlichen Entwicklungsziele der Universität auf Dauer gewährleisten (Lietuvos Respublikos bibliotekų..., 2004, §11). Aufgrund der Bestimmungen desselben Gesetzes wurde der Bibliotheksrat an dem Kulturministerium der Republik Litauen gegründet, dessen eine der wichtigsten Funktionen die Beratung bei der Erarbeitung der Politik der litauischen Bibliotheken sowie ihre Verwirklichung ist.

Das Gesetz über die Hochschulbildung der Republik Litauen (2000) sieht voraus, dass das ganze Hochschulwesen - d. h. auch Universitätsbibliothek als eine integrierte Unterabteilung im Struktur einer Universität - durch die Studien, wissenschaftliche Forschung und schöpferische Tätigkeit das Schaffen von neuen Wissen und kulturellen Werten fördert und dass es die wichtigste Voraussetzung für geistliches und materielles Aufblühen des Staates in der Zukunft ist.

In dieser Zeitperiode erschien das erste Planungsdokument der litauischen Bibliotheken seit 1990 *Modernisierungsprogramm der litauischen Bibliotheken 2000–2009* (neue Redaktion umfasst den Zeitabschnitt 2003–2013), dessen Ziele mehr auf die öffentlichen Bibliotheken gerichtet sind.

Politik der Informationsressourcen. Eine der wichtigsten Aufgaben für eine Universitätsbibliothek ist das Sammeln der dem Profil der Hochschule entsprechenden Informationsquellen, die die Qualität des Studiums und der Forschung, die Bereitstellung der wissenschaftlichen Information den Nutzern und der Gesamtstrategie der wissenschaftlichen Tätigkeit der Universitätsgemeinde gewährleisten und garantieren. Innerhalb der 16 Jahre seit der Wiedererlangung der Unabhängigkeit sind für alle litauische Universitätsbibliotheken die Veränderungen in der Bestandsaufbaupolitik charakteristisch. Die Grundsätze der Erwerbungspolitik und Bestandsaufbaus sind nicht auf die Exemplarzahl, sondern auf die größere Vielfalt der Titel von Monographien und Zeitschriften gerichtet, besonders im Bereich des Erwerbs der wissenschaftlichen Produktion von westlichen Verlagen. Die Universitätsbibliotheken waren unter den ersten in Litauen, die die elektronischen Datenbanken zu abonnieren begonnen haben.

Unstabile Lage Anfang des letzten Jahrzehntes des 20. Jh. brachte große Probleme bei der Finanzierung für Erwerb der neuen Literatur. Z. B., betragen die Erwerbsausgaben 1993 für einen Nutzer in den litauischen Universitätsbibliotheken nur 3 Litas (laut dem festgestellten Verhältnis beträgt 1 Euro 3,4528 Litas), 1998 ist dieser Betrag schon bis 24 Litas angewachsen. Von der wirtschaftlichen Krise in Russland beeinflusst verminderte er sich um zwei Male: 1999 diese Ausgaben betragen nur 12 Litas. Seit 2000 ist der Aufstieg des Etats für Erwerb der Informationsressourcen wie auch des Gesamtetats der litauischen Universitätsbibliotheken zu bemerken. 2005 ist die Summe für einen Nutzer bis auf 33 Litas angestiegen.

Die Bibliotheken bekamen in dem Zeitabschnitt zwischen 1990–1997/1998 zahlreiche Bücherspenden, diese Literatur war nicht immer solche, die dem Bedarf der Nutzer entsprach, die sie am meisten brauchten. Andererseits sind die guten Initiativen erwähnenswert. Als ein wertvolles Geschenk (in Höhe von 1,5 Million DM) ist 1992 eine große Büchersammlung, die das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft Deutschlands für drei größte litauische Bibliotheken (zwischen denen war Universitätsbibliothek Vilnius) spendete. Deutsche Forschungsgemeinschaft ist ein ständiger Unterstützer der litauischen Bibliotheken beim Erwerb der neuesten ausländischen wissenschaftlichen Literatur. Bücherspenden und Büchergeschenke blieben einige Zeit die wichtigsten Erwerbquellen bei der Bildung des Bestands an den litauischen Universitätsbibliotheken und hatten einen direkten Einfluss auf das Wachstum des Bestandes bis zum 2000 (Bild 1).

Die Verminderung (um 0,6 Million Bd.) des Gesamtbestandes der litauischen Universitätsbibliotheken hängt innerhalb von den letzten vier Jahren davon, dass es eine aktive Revision von den Beständen der Universitätsbibliotheken in dieser Periode gemacht und zahlreiche veraltete Literatur aus dem Bestand ausgesondert ist. Die Zahl der ausgesonderten veralteten, unaktuellen Literatur war in Universitätsbibliotheken 2001–2003 höher als die der Neuerwerbungen (Dovydaitytė, Andriuškevičienė, 2005, S. 46).

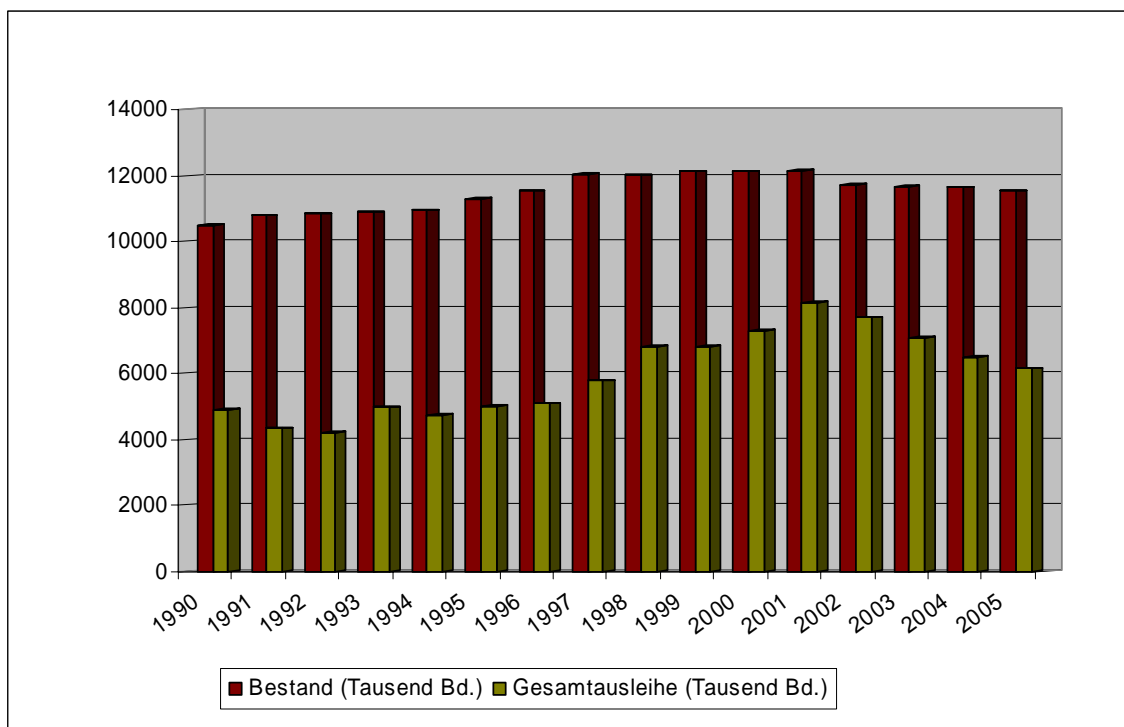


Bild 1. Bestandsentwicklung und Gesamtausleihe an den litauischen Universitätsbibliotheken 1990–2005

Während die Informationsdienstleistungen immer öfter in den virtuellen Raum übertragen werden, bilden die elektronischen Dienstleistungen einen ständig wachsenden Teil der Dienstleistungen für die Nutzer an den litauischen Universitätsbibliotheken. Obwohl der Umsatz des Bestandes von traditionellen Informationsressourcen – gedruckten Büchern, Zeitschriften, Zeitungen immer noch hoch ist und 0,53 beträgt, werden die elektronischen Informationsressourcen – CD's, Datenbanken, elektronische Zeitschriften etc. immer häufiger benutzt. Die Nutzung der elektronischen Informationsressourcen haben einen direkten Einfluss auf die Senkung der Ausleihe von traditionellen Informationsressourcen an den litauischen Universitätsbibliotheken gemacht (Bild 1).

Das Schaffen des Zugangs zu elektronischen Informationsressourcen ist als Prioritätsaufgabe in die Planungsdokumente der wissenschaftlichen Bibliotheken eingetragen. Die erste Datenbank EBSCO wurde von litauischen Bibliotheken Ende 1999 abonniert. 2002 wurde Assoziation der litauischen wissenschaftlichen Bibliotheken (LMBA) gegründet, derer einer der wichtigsten Ziele nebst der Bildung der Möglichkeit einer unbeschränkten Benutzung der Informationsmedien aller Art und Förderung der neuen Technologien und Innovationsprojekte, kooperiertes Abonement der elektronischen Datenbanken ist. 35 litauische Universitätsbibliotheken, andere wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken sind Mitglieder der Assoziation. Die Mitgliedschaft der Assoziation LMBA an eIFL.net (Electronic Information for Libraries) hilft den litauischen Bibliotheken günstigere Bedingungen bei der Lizenzierung der elektronischen Produkte zu schaffen. Die Zahl der Titel von Datenbanken der elektronischen Zeitschriften, derer koordiniertes Abonement LMBA übernommen hatte, ist innerhalb von sechs Jahren auf 37 angewachsen. Die Universitätsbibliotheken stellen ihren Nutzern noch 25 von ihnen selbständig abonnierte elektronische Datenbanken zur Verfügung. Ohne zusätzlichen finanziellen Ressourcen wäre es für die Universitätsbibliotheken unmöglich, den Zugang an solche Zahl der elektronischen Zeitschriften zu schaffen. Die wichtigsten Unterstützer der Abonierung der Datenbanken waren das Institut der offenen Gesellschaft (OSI), British Council, Kulturministerium Republik Litauen. Seit 2003 sind die Abonementkosten grundsätzlich vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Litauen getragen. Bibliotheken, die Mitglieder der Assoziation, haben einen Teil der Kosten für die Datenbanken aufgrund der gemeinsamen Vereinbarung übernommen. Diese Beträge hängen von der Studentenzahl an den Universitäten und den Umfängen der Anschlusszahl an die Datenbanken ab. Durch dieses System sind die Bibliotheken gezwungen, mit größerer Verantwortung über das Abonement der Datenbanken zu entscheiden und ihre Nutzung zu kontrollieren. Ungeachtet dessen, haben 41 % litauische wissenschaftliche Bibliotheken, die an der von LMBA durchgeführten Befragung teilgenommen hatten, auf den Mangel an finanziellen Ressourcen als das Haupthindernis hingewiesen, warum sie die Bedürfnisse von Nutzern an die elektronischen Produkte nicht vollständig befriedigen (Banionytė, Vaškevičienė, 2005).

Anwendung von Informationstechnologien. Die rasche Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien hat die Prozesse des Sammelns, Klasifizierung, Aufbewahrung der Information und ihrer Stellung den Nutzern zur Verfügung völlig verändert. Die ersten Versuche von Anwendung der Informationstechnologien wurden in litauischen Universitätsbibliotheken Ende der 80-igsten Jahre gemacht. 1993 war die Konzeption des integrierten Informationssystems von litauischen Bibliotheken erarbeitet, in demselben Jahr haben die

Universitätsbibliothek Vilnius (Malaiškienė, 2003, S. 300) und die Bibliothek der Medizinischen Universität Kaunas die Erstellung des elektronischen Katalogs begonnen. Bibliothek der technologischen Universität Kaunas und Vytautas Magnus Universitätsbibliothek Kaunas haben sich dieser Tätigkeit ein paar Jahre später angeschlossen. Einige Universitätsbibliotheken hatten die Bibliothekssysteme von ausländischen Partnern und Unterstützern erhalten oder gekauft, andere hatten begonnen, die eigenen Informationssysteme zu erarbeiten. Die Vielfalt von Informationssystemen an den litauischen Universitätsbibliotheken war am Anfang der Anwendung von Informationstechnologien typisch.

Der richtige Sprung begann aber erst 1995, als im Rahmen des TEMPUS PHARE Programms das Projekt *Integrierte Informationssysteme an den wissenschaftlichen Bibliotheken* vorbereitet wurde. Die erworbene Erfahrung und Ausrüstung ermöglichten die Erstellung des ersten Verbunkatalogs von sechs litauischen Universitätsbibliotheken (Krivienė, 2001, p. 49). 1998 gegründete Assoziation der litauischen akademischen Bibliotheken (LABA) verfolgte den Ziel, ein einheitliches Informationssystem für alle Universitätsbibliotheken in Litauen zu bilden. LABA und Rektorenkonferenz der litauischen Universitäten beauftragten das Computerzentrum der Technologischen Universität Kaunas mit der Ausarbeitung des Projekts *Netz der Hochschulbibliotheken Litauens* (LABT). Schwerpunkt des Projekts war die Vorbereitung und Verwirklichung einer funktionell-organisatorischen Netzstruktur der Hochschulbibliotheken Litauens, die die Verbesserung der Benutzerbetreuung, den Transfer der Information über die in Bibliotheken vorhandenen Dokumente an Benutzer ermöglichte. 1998 wurde Bibliothekssystem ALEPH, das an allen Universitätsbibliothek integriert war, erworben. 1998 wurde Servicezentrum der Informationsprogramme für Bibliotheken (BIPAC) an der Technologischen Universität Kaunas zwecks der Koordinierung und des Managements dieser Tätigkeit gegründet. Anfang 2006 betragen die elektronischen Kataloge von allen litauischen Universitätsbibliotheken 2,5 Million ph. Einheiten von Dokumenten (22 % des Gesamtbestandes).

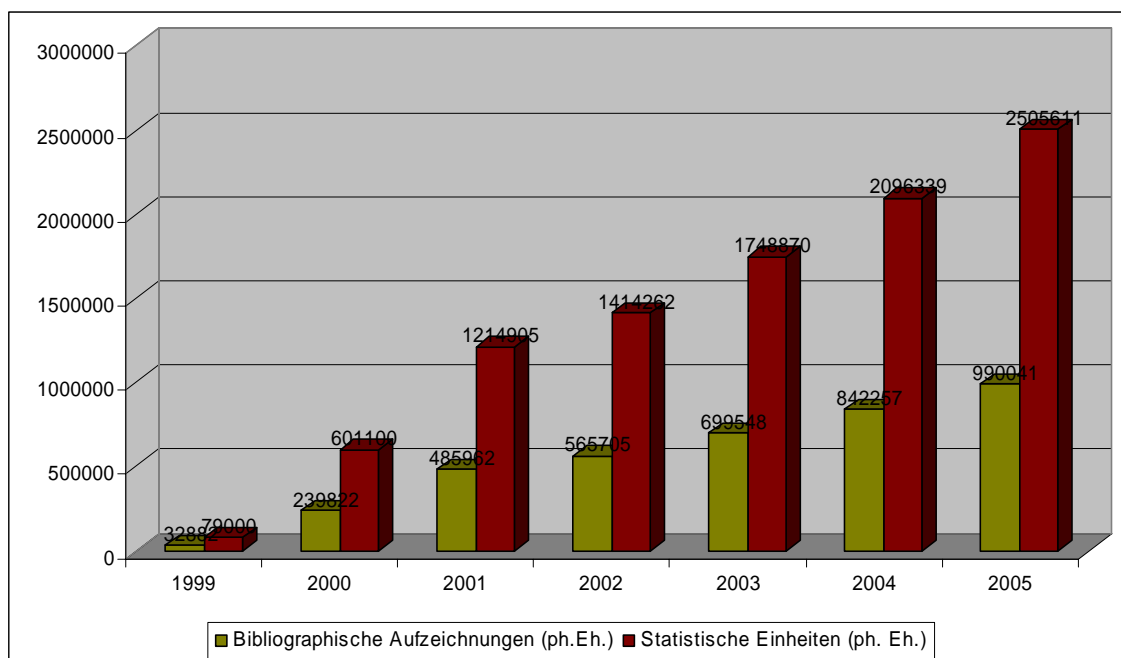


Bild 2. Entwicklung der elektronischen Kataloge an den litauischen Universitätsbibliotheken 1999–2005

1998 hatten die Bibliotheken intensiv mit Erstellung der elektronischen Kataloge der Publikationen von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Universitäten begonnen, die seit 2005 als eine einheitliche Datenbank vom Servicezentrum der Informationsprogramme für Bibliotheken verwaltet ist. An der führenden Position sind Bibliothek der Medizinischen Universität Kaunas, Bibliothek der Technologischen Universität Kaunas, Bibliothek der Gediminas Technischen Universität Vilnius, Universitätsbibliothek Vilnius. Gemeinsame Datenbank beträgt ca. 200 Tausend wissenschaftliche Publikationen (Stand: Februar 2006). 2005 ist es mit der Bildung des Informationssystems der elektronischen Dokumenten von Dissertationen (Volltext) und Magisterschlußarbeiten (Thesen) begonnen, an der zur Zeit 12 Universitätsbibliothek teilnehmen.

Bibliotheksgebäude. Das Schaffen der entsprechenden Arbeitsbedingungen für die Nutzer ist für eine Hochschulbibliothek von großer Bedeutung. Vorläufig gibt es keine Universitätsbibliothek in Litauen, deren Gebäude speziell für Tätigkeit einer Hochschulbibliothek errichtet wurde. Die ersten Jahre des 21. Jh. kann man als die Jahre der Modernisierung der Bibliotheksgebäude kennzeichnen. Die Renovierungsarbeiten und Bau von neuen Bibliotheksgebäuden werden die Möglichkeit vorstellen, die Räume der Universitätsbibliothek den Forderungen der veränderten Studien- und Forschungstätigkeit (Projektarbeit, selbständiges Studium, Arbeitsgruppen) anzupassen.

1999 ist Gediminas Technische Universitätsbibliothek Vilnius in ein renoviertes Gebäude des ehemaligen Geschäftszentrums umgezogen. Vor einige Jahre begonnenen Bauarbeiten des neuen Gebäudes der Medizinischen Universitätsbibliothek Kaunas werden bald beendet. Neues Gebäude der Medizinischen Universitätsbibliothek Kaunas mit dem geplanten großen Freihandbestand und offenen Räumen ist im Territorium der Kliniken, an denen sich viele Lehrstühle der Medizinischen Universität befinden, erbaut. Ende 2006 werden die Projektarbeiten des neuen Gebäudes der Universitätsbibliothek Vilnius beendet. Der Bau des Gebäudes ist am Stadtrand von Vilnius geplant, wo sich jetzt vier Fakultäten und Studentenheime der Universität Vilnius befinden und wohin noch einige Fakultäten der Universität Vilnius in der Zukunft überziehen werden. Die Rekonstruierungsprojekte einiger Universitätsbibliothek sind im Erarbeitungsprozess.

Literatur

1. BANIONYTĖ, E.; VAŠKEVIČIENĖ, A. (2005). Usage of electronic Information in Lithuanian Libraries: a comparative Study. Research and Innovation. Nordic-Baltic Strategies for Library Development. IV Nordic-Baltic Library Meeting. P. 76-83. Zugriff 15.03.2006 unter Adresse: http://www.lmba.lt/pdf/EmilijaBanionyte_AusraVaskeviciene_Liepaja2005.pdf
2. BULAVAS, V. (2005). *Idėjos virsta tikrove*. Vilnius: Lietuvos nacionalinė Martyno Mažvydo biblioteka, 405 S.
3. BUTKEVIČIENĖ, B. *Vilniaus universiteto biblioteka*. Vilnius: Vilniaus universiteto leidykla, 2005, 43 S.

4. DOVYDAITYTĖ, V., ANDRIUŠKEVIČIENĖ, A. (2005). Akademinės bibliotekos fondo reorganizavimas ir plėtra: būtinybė ir galimybės. In *Vilniaus universiteto bibliotekos metraštis 2004*. Vilnius: Vilniaus universiteto biblioteka, S. 45-54.
5. GLOSIENĖ, A. (2000). Biblioteka informacijos politikos kontekste. In *Informacijos mokslai*. Vilnius, Vol. 15, S. 11-27.
6. KRIVIENĖ, I. (2001). Die Hochschulbibliotheken Litauens auf dem Weg zur Informationsgesellschaft. In *Internationale Zusammenarbeit im neuen Jahrtausend: 30. ABDOS-Tagung*. Berlin: Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz, Veröffentlichungen der Osteuropa-Abteilung. T. 28, S. 48-51.
7. *LIBECON: International library statistics: trends and commentary based on the Libecon data*. Zugriff 15.03.2006 unter Adresse:
<http://www.libecon2000.org/pdf/InternationalLibraryStatistic.pdf>.
8. LIETUVOS RESPUBLIKOS BIBLIOTEKŲ ĮSTATYMO PAKEITIMO ĮSTATYMAS (2004). Vilnius: Lietuvos Respublikos Seimas, Nr. IX-2378.
9. MALAIŠKIENĖ, E. (2003). Information retrieval systems in the Vilnius university library. Past and present. *Archiwa, biblioteki i muzea kościelne : organ Ośrodka Archiwów, Biblioteki i Muzeów przy Katolickim Uniwersytecie Lubelskim*. ISSN 0518-3766. Lublin : Redakcja Wydawnictw Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego. T. 79, S. 295-302.
10. Senkus A. (2000) Lietuvos bibliotekos 1999 metais. In *Tarp knygų*. Nr. 6, S. 19-21.
11. Senkus A. (2001) Lietuvos bibliotekos 2000 metais. In *Tarp knygų*. Nr. 6, S. 1-5.
12. Senkus A. (2002) Lietuvos bibliotekos 2001 metais. In *Tarp knygų*. Nr. 6, S. 1-6.
13. Senkus A. (2003) Lietuvos bibliotekos 2002 metais. In *Tarp knygų*. Nr. 6, S. 1-7.
14. Senkus A. (2004) Lietuvos bibliotekos 2003 metais. In *Tarp knygų*. Nr. 6, S. 1-10.
15. Senkus A. (2005) Lietuvos bibliotekos 2004 metais. In *Tarp knygų*. Nr. 6, S. 1-15.